

Geist des Reformators in der Schaddelmühle

Heimatverein organisiert Veranstaltungsreihe

Grimma. Obwohl das Festival der Reformation nach dem Hochwasser offiziell in Grimma abgesagt worden ist, werden Schriften, Tischreden und die Lehren Martin Luthers im Mittelpunkt verschiedener Veranstaltungen stehen. So wird der Heimatverein Großbothen parallel zu einer Ausstellung in der Schaddelmühle auch Vorträge und Gespräche organisieren, in denen Musik und historische Themen im Vordergrund stehen sollen.

Wie Fritz Mauer, Chef des Heimatvereins sagte, böten der Reformator selbst, aber auch sein historisches Umfeld eine Fülle von Material. „In Vorbereitung auf

das Festival gab es viele Ideen, die nicht in der Schublade verschwinden sollten“, so Mauer. Obwohl selbst vom Hochwasser betroffen stelle der Kulturförderverein die Schaddelmühle für die Veranstaltungsreihe zur Lutherdekade zur Verfügung.

Den Auftakt gibt die Dauerausstellung „Flugblätter der Reformation“ am 1. September. Mauer hat selbst Flugblätter erworben und Faksimiles angefertigt. „Jeden Sonnabend finden dann ab 14 Uhr Führungen durch die Ausstellung statt“, so Mauer. In einem Gespräch mit dem Chemnitzer Professor Jan-Peter Domschke wird er am 1. September ab 15 Uhr über die Ähnlichkeiten im Lebensstil von Martin Luther

und Wilhelm Ostwald diskutieren. In diesem Jahr wäre Luther 540 Jahre alt geworden. Den Geburtstag von Ostwald würdigt der Freundeskreis des Wissenschaftlers am 2. September – er wurde vor 160 Jahren geboren. In der Zeit bis 12. Oktober widmet sich Mauer mit prominenten Gästen verschiedenen Facetten der Reformationszeit. So soll es am 8. September eher heiter und musikalisch zugehen. Dann steht christlicher

Humor, zum Beispiel aus Luthers Tischreden, auf der Agenda. Die Pirnaer Laienmusikgruppe „Tonscherben“ wird mittelalterliche Musik spielen. Am 12. Oktober wird dann

letztmalig durch die Ausstellung geführt. Dabei wird Kirchenhistoriker Michael Beyer aus Schönbach über Auswirkungen der Reformation auf die Kirche in der Region sprechen.

Die Stadt Grimma war ursprünglich vom 6. bis 8. September 2013 Gastgeber für das elfte bundesweite Festival der Reformation. Das Programm war weit vorangeschritten und Ausstellungen, Konzerte, Sonderführungen, ein Mittelaltermarkt, Vorträge, ein Ökumenischer Gottesdienst und Theateraufführungen – in der Altstadt und rund um die Klosterruine Nimbschen – hatten bereits Konturen angenommen. Das Hochwasser bremste viele Aktivitäten aus.

Birgit Schöppenthau

„In Vorbereitung des Festivals gab es viele Ideen, die nicht in der Schublade verschwinden sollten.“

Fritz Mauer, Heimatverein Großbothen